

Zusammenfassung zu unserer Ausfahrt 2026 vom 03.06.- 07.06.26

Reisebericht von der Luisa, Langenargen 03.06.26

Am Mittwoch, den 3. Juni 2026, trafen die Teilnehmer unserer Ausfahrt in Langenargen ein. Nach einer teilweise recht windigen und welligen Anfahrt erreichten die 13 Schiffe mit zunächst 27 Crewmitgliedern sowie drei Enkelkindern am Nachmittag den Hafen MYCO. Für alle Boote waren bereits Liegeplätze reserviert, was die Ankunft und das Anlegen deutlich erleichterte



Um 16 Uhr versammelten sich alle Crews hinter dem Hafenmeisterbüro zu einem kleinen Umtrunk. Bei einem fröhlichen Wiedersehen wurden erste Erfahrungen der Anreise ausgetauscht, bevor Fahrtenleiter Micha die Teilnehmer über

den weiteren Ablauf der Ausfahrt informierte. Den gemeinsamen Abschluss des Tages bildete das Abendessen um 18:30 Uhr in der Blue Marina. Bei italienischen Spezialitäten ließ die Gruppe den ersten Tag in geselliger Runde ausklingen.



Vielen Dank an die Crew der Luisa.
Nick, Petra, Willi und Laura.

Reisebericht von der Felicita, Rheinhof 04.06.26

Am Donnerstagmorgen ging es für die meisten von uns von Langenargen nach Übersee an den Rheinspitz, und zwei Schiffe kamen direkt aus Sipplingen.



Alle Bootsbesatzungen waren fasziniert von der Einfahrt über den alten Rhein und der Hubbrücke der Hafeneinfahrt in den Hafen „Marina Rheinhof“. Nachdem alle durch hupen oder ziehen an der Kette das Hafenbecken erreicht hatten, war die Suche nach dem reservierten Liegeplatz dank der guten Vorbereitung unseres Fahrtenleiters und der Hafenmeister ein Klacks naja, für die meisten ...). Aufgrund der Wettervorhersage wurde kurzerhand das

Molebier mit dem Grill Event zusammengelegt. Aber bevor es das Mole Bier gab, hatten die Besatzungen noch die Aufgabe ihre Salate auf den Schiffen zuzubereiten.

Dank der Planung von Michael war eine große Auswahl sichergestellt.

Beim Grillen des Fleisches und des leckeren Grillgemüses war es gut, dass Profis die Aufgabe übernommen hatten – dank ihrer Erfahrung nicht nur an der Zange sondern auch mit dem Wind waren die Flammen bestens geschützt und die Speisen deliziös.



Das Wetter hatte dann gerade noch Mitleid, bis die Speisen fertig waren. Dank der Festhütte im Hafen konnten wir trocken essen und gemütlich feiern.

Zusammengefasst: trockene Anreise mit Wind für die Segler, malerischer Hafen mit Wow-Effekt der Brücke, sehr freundliche Hafenmeister, nette Gespräche, leckeres Essen und genügend zu trinken und natürlich ein Geburtstagsständchen für unseren Gerhard.

Spät in der Nacht endete der Tag auf den Schiffen – ob und wie es dort noch weitergegangen ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Autoren nahmen auf jeden Fall noch einen Absacker.

Vielen Dank an die Crew der Felicita, Bernd und Katrin.

Reisebericht von der Trion, Bregenz 05.06.26

Die Nacht begann mit einem ausdauernden Regen über der Marina Rheinhof, ein gleichmäßiges Trommeln, das den Eindruck erweckte, der Himmel wolle die Dichtigkeit sämtlicher Boote und Persennings persönlich überprüfen. Für alle, deren Material diesen Test bestand, war das kaum der Rede wert, für alle anderen zumindest eine sanfte Erinnerung an notwendige Investitionen.

Gegen sechs Uhr morgens legte der Regen schließlich eine Pause ein, und das Wetter beruhigte sich spürbar. Die Segler nahmen diese Entwicklung mit Erleichterung zur Kenntnis, denn eine Tour ohne vollständige Regenmontur ist schließlich angenehmer und freier. Motorbootfahrer hingegen bleiben traditionsgemäß gelassener, solange die Wellen sich benehmen, ist die Welt in Ordnung.



Noch bevor wir die Marina Rheinhof verlassen konnten, lud uns „Magic“, zu einem Sekstfrühstück ein, auf Wunsch verfeinert mit Orangensaft. Anlass war sein Geburtstag, der zwar bereits am 04.06.2026 stattgefunden hatte, doch ein erneutes Anstoßen schadet bekanntlich nie.

Gegen 11 Uhr hatten nahezu alle Segler den Hafen verlassen und waren in Richtung

Bregenz unterwegs. Die Motorbootfahrer hingegen konnten sich etwas mehr Zeit gönnen, für Boote mit ausreichend Power stellt diese Strecke keine große Herausforderung dar. Nur einer zeigte sich ein wenig unruhig: „Laute“. Sein Motor neigt dazu, sich nach etwa einer Stunde mit einem feinen Pfeifgeräusch bemerkbar zu machen, ein Klang, der bei einem Motor erfahrungsgemäß nicht zu den beruhigenden Signalen zählt.

Kurz nach der Hafenausfahrt entwickelte sich zwischen den Segelbooten *Keep Cool*, *Luisa* und der *Trion* eine kleine, spontane Regatta. Die *Trion* lief dabei erfreulich gut, **endlich einmal**. Doch der Wind zeigte sich wenig beständig und flaute bald ab, sodass wir auf Motorantrieb umstellen mussten.



Im Stadthafen von Bregenz empfing uns ein junger Hafenmeister und wies uns die Plätze zum Anlegen zu. Beim Anlegen halfen diejenigen, die bereits festgemacht hatten.

Weniger erfreulich war hingegen die obligatorische Begegnung mit der Mooringleine, jener streng riechenden, schmierigen Leine, die man aus dem Wasser ziehen muss, um das Boot sauber nach vorne gegen den Steg auszurichten. Ein notwendiges Übel, das in diesem Hafen wohl jeder kennt. Aber erfreulich unsere Boote haben alle am gleichen Steg einen Platz gefunden.

Um 16 Uhr gab's das traditionelle Molebier vom Fass und den leckeren Schnaufer-Sekt. Siggie und Micha steuerten ein paar richtig gute Häppchen bei. Im Rahmen des Molebiers informierte Micha (Brier) die Anwesenden über den weiteren Ablauf des Abends.



Ablauf des Abends

- Um 16.15 Uhr beginnt die geplante Stadtführung durch Bregenz, geleitet von der Stadtführerin Karin Mathis.
- Im Anschluss an die Führung geht es zum Abendessen in den goldenen Hirschen. Als Spezialität wird dort XXL-Schweinshaxe angeboten.



Stadtführerin Karin begrüßte uns am Hafen und erläuterte zunächst die grundlegende Struktur der Stadt. Bregenz gliedert sich in eine Oberstadt und eine Unterstadt. Die Oberstadt ist historisch geprägt und besteht überwiegend aus alten Gebäuden, häufig in Fachwerkbauweise. Die Unterstadt hingegen weist überwiegend moderne Architektur auf, ist jedoch

ebenfalls mit einzelnen historischen Bauwerken durchmischt.

Die Stadtgeschichte von Bregenz reicht bis in die Römerzeit zurück. Damals war Bregenz ein Verkehrsknotenpunkt von überregionaler Bedeutung. Die römische Präsenz hielt sich hier bis zum Ende des 5. Jahrhunderts. Als mittelalterliche Stadt entstand Bregenz um das Jahr 1250 erneut, diesmal auf dem Plateau der Ober-

stadt. Die Gründung erfolgte durch die Grafen von Montfort aus Tübingen im schwäbischen Raum. In den folgenden Jahrhunderten lebte die Stadt vor allem vom Holz- und Kornhandel, die ihre wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich prägten.



Der damals errichtete Martinsturm mit seiner markanten Zwiebelkuppel diente sowohl als Speichergebäude als auch als Wachturm. Der Turmwächter war dafür verantwortlich, die Stadt zu überwachen und frühzeitig vor Bränden oder Gefahren zu warnen.

Auch wenn sich über Bregenz noch zahlreiche weitere historische Details erzählen ließen, würde dies den Rahmen dieses Freitagsberichts deutlich überschreiten. Interessierte können weiterführende Informationen jederzeit auf der offiziellen Seite der Stadt Bregenz nachlesen. Vor dem Hirschen verabschiedete sich Karin Mathis.

Dort erwartete uns ein herzhaftes Abendessen: knusprige Riesen-Schweinshaxe, würziges Gulasch mit Knödeln und weitere deftige Gerichte, die in der Runde schnell für zufriedene Gesichter sorgten.

Der Abend genoss jeder auf seine Art. Die einen haben noch einen Drink im Pier 69, die anderen auf dem Boot und der Rest Naja man weiß nichts genaues.

Vielen Dank an die Crew der Trion, Helge und Lucia.

Reisebericht von der Ingrid, Friedrichshafen 06.06.26

Nach dem gemütlichen Frühstück verließen die Segler zuerst den Hafen Bregenz. Die Motorbootler konnten sich noch mal wieder etwas mehr Zeit lassen um nach Friedrichshafen zu kommen.

„Alte Michel“ und „Ingrid“ fuhren erst noch nach Fußach zum Tanken. Unterwegs lud das Wetter zur Badepause ein.



Bei schönstem Sonnenschein genossen wir dann alle um 16.00 Uhr unser Mole-Bier an dem linken Zipfel des Hafens. Unser Schankmaid Matilda zapfte souverän für die durstigen Seefahrer.

Auch der prickelnde Sekt kühlte die trockenen Kehlen.

Gemütlich ging es um 17.30 Uhr in die Fischerhütte zu einem guten Abendessen. Dank der prima Organisation war dort alles für uns bereit zu unserem letzten gemeinsamen Essen. Zurück bei den Booten luden „Bänke“ und die „Schussen“ zu einem Abschlussplausch ein.

Am Sonntagmorgen starteten Alle Richtung Heimathafen.

Ein Dankeschööön für diese gelungene Clubausfahrt

Vielen Dank an die Crew der Ingrid, Jürgen und Marianne.

Und noch ein paar Impressionen.



Jetzt noch mein kleines Schlusswort.

Wie immer am letzten Tag wollten alle sehr zügig nach Hause, um sich von den Strapazen der letzten Tage zu erholen. Der ein oder andere genoss noch ein letztes Getränk am Freisitz im Sipplinger Hafen. Es gab kein Ausfälle oder Verluste.

Danke an alle, die dabei waren und diese Tage mit uns verbracht und genossen haben und an unsere Schreiber, die diesen Bericht ermöglicht haben.
Diese Ausfahrt war eine der Aktivitäten, die ich sogar selber als Mega Stark kommentieren würde. Es verlief weitgehend alles perfekt und hat Lust gemacht auf ein neues.

Für das nächste Jahr wünsche ich mir nur etwas mehr Wasser, so dass es einfach leichter ist, was zu planen ohne Notfall-Plan.

2027 ist bereits in der Planung und ich gebe euch hier schon mal ein paar kleine Infos was ich vorhabe.

Termin: 26.05.2027 – 30.05.2027

Ziele: 27.05.27 Steinach, Friedrichshafen / Langenargen, ...

Wir werden in irgendeinem Hafen wieder grillen und etwas anschauen. Vielleicht findet Helge dann wieder den Intelligenz Bestien Vordruck. Er ist uns da nämlich noch einen schuldig, bevor wir ihn auf euern Wunsch sterben lassen.

Ich freu mich schon jetzt auf ein Wiedersehen in 2027.

Euer Micha